

JEAN BECK

Der 'Musterzeichner' (1) Jean Beck wurde als 'Künstler und Wirtschaftspraktiker' (2) durchaus anerkannt. Seine Entwürfe waren 'immer praktisch ausführbar' (3).

Seit 1902 arbeitete Beck auch für verschiedene Metallwarenfabriken im In- und Ausland (4). Besonders zu erwähnen ist J. P. Kayser Sohn in Krefeld.

Die 'geringe Achtung' (5), die ihm oft entgegen gebracht wurde (6), spiegelt den abgehobenen Begriff von Kunst um 1900.

Als 'Kunstkeramiker' verbrachte Beck 'mehrere Jahre' (7) in der Keramikfabrik Wächtersbach, um sich dann spätestens 1898 mit dem 'Kunstgewerblichen Atelier von J. Beck in München, Schwindstr. 16' (8) selbständig zu machen.

Die Gläser von Beck wurden nicht, wie vielfach behauptet (9), in Theresienthal hergestellt.

- (1) > Buddensieg 1995, S. 83 ff.
- (2) Sch. 8 (1932), S. 597
- (3) VK 24 (1909/10), 3, S. 318
- (4) > BayHStA MWi 3301
- (5) > Joseph Gautsch > 09.11.1917 > BayHStA MWi 3301
- (6) > Riemerschmid > 21.01.1914 > BayHStA MK 18402
> Bruno Mauder > 14.07.1916 > BayHStA MK 18402
- (7) > BayHStA MWi 3301
- (8) > Sprechsaal 31 (1898), S. 222
- (9) > zuerst Hilschensch 1973, S. 144.
> auch Schmitt 1989, S. 34 und
> Netzer 1994, S. 160 Nr. 61

Abb. 1

DK 22 (1919), S. 118

Abb. 2

DK 22 (1919), S. 119